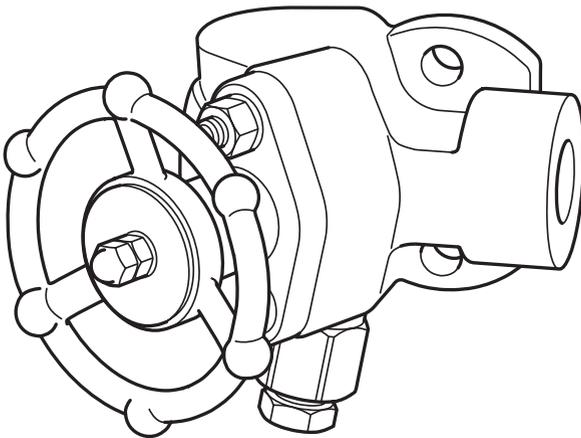


Anschlusseinheiten

PC3000

- 1 Sicherheitshinweise
- 2 Beschreibung
- 3 Montage
- 4 Wartung
- 5 Druckentlastung in Rohrleitungen
- 6 Erhältliche Ersatzteile



Ein sicherer Betrieb dieser Produkte kann nur dann gewährleistet werden, wenn sie korrekt und unter Einhaltung der Betriebsanleitung durch qualifizierte Personen installiert, in Betrieb genommen, verwendet und gewartet werden (siehe Abschnitt 1.12). Die allgemeinen Installations- und Sicherheitsanweisungen für Rohrleitungs- und Anlagenbau, sowie die korrekte Anwendung von Werkzeugen und Sicherheitseinrichtungen müssen ebenfalls eingehalten werden.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Überprüfen Sie mit Hilfe der Installations- und Wartungsanleitung, der Produktkennzeichnung sowie dem technischen Datenblatt, dass das Produkt für die beabsichtigte Verwendung/Anwendung geeignet ist. Diese Produkte halten die Anforderungen der Europäischen Druckgeräterichtlinie 2014/68/EU ein und fallen allesamt in die Kategorie „SEP“ (Sound Engineering Practice).

Bitte beachten Sie, dass gemäß der Richtlinie Produkte aus dieser Kategorie nicht das -Zeichen tragen dürfen.

- i) Diese Produkte sind speziell für die Verwendung mit Dampf, Luft oder Kondensat/Wasser der Gruppe 2 der oben genannten Druckgeräterichtlinie bestimmt. Die Produkte können zwar mit anderen Medien verwendet werden, jedoch sollte in diesem Fall vorher GESTRA kontaktiert werden, um genau abzuklären, ob das Produkt für die gewünschte Anwendung geeignet ist.
- ii) Der Werkstoff sowie der Druck- und Temperaturbereich mit min. und max. Werten des Produkts sind zu prüfen. Wenn die höchstzulässigen Betriebswerte des Produkts kleiner sind als jene der Anlage, in die das Produkt eingebaut werden soll, oder wenn eine Fehlfunktion des Produkts zu einem gefährlichen Überdruck oder einer gefährlich hohen Temperatur führen könnte, muss in der Anlage eine Sicherheitsvorrichtung vorgesehen werden, die solche Grenzsituationen verhindert.
- iii) Die richtige Einbaulage und die Strömungsrichtung sind zu bestimmen.
- iv) GESTRA-Produkte sind nicht dafür ausgelegt, äußeren Belastungen standzuhalten, die in dem System, in dem sie eingebaut werden, vorkommen können. Es liegt in der Verantwortung des Installateurs, diese Belastungen zu berücksichtigen und entsprechende Vorkehrungen zu treffen, um diese zu minimieren.
- v) Entfernen Sie vor dem Anschluss an Dampf oder andere Anwendungen mit hoher Temperatur die Schutzabdeckungen von allen Anschlüssen und ggf. die Schutzfolie von allen Typenschildern.

Zugang

Bevor mit der Arbeit am Produkt begonnen wird, muss der sichere Zugang und ggf. ein sicherer Arbeitsbereich (entsprechend abgesichert) sichergestellt werden. Falls benötigt, muss für eine Hebevorrichtung gesorgt werden.

Beleuchtung

Es ist für eine geeignete Beleuchtung zu sorgen, besonders dort, wo feinmechanische oder schwierige Arbeiten ausgeführt werden sollen.

Gefährliche Flüssigkeiten oder Gase in der Rohrleitung

Es ist sorgfältig zu prüfen, welche Medien in der Rohrleitung sind bzw. gewesen sein könnten, bevor mit der Arbeit begonnen wird. Hierzu gehören: entzündliche Stoffe, gesundheitsgefährdende Substanzen, extreme Temperaturen.

1.5 Gefährliche Umgebung rund um das Produkt

Hierzu gehören: explosionsgefährdete Bereiche, Sauerstoffmangel (z. B. Tanks, Gruben), gefährliche Gase, extreme Temperaturen, heiße Oberflächen, Brandgefahr (z. B. beim Schweißen), übermäßiger Lärm, bewegliche Maschinenteile.

1.6 Die Anlage

Die Auswirkungen in der Anlage bei den beabsichtigten Arbeiten sind zu beachten. Es ist sicherzustellen, dass durch die vorzunehmende Aktion keine Gefährdung von Menschen oder Anlagenteilen auftreten kann (zum Beispiel beim Schließen von Absperrventilen oder bei Arbeiten an der elektrischen Isolierung). Zu den Gefahren zählen auch das Abdecken von Lüftungsschlitzen oder Schutzvorrichtungen bzw. das Inaktivschalten von Kontroll- oder Alarminrichtungen. Vergewissern Sie sich, dass Absperrventile langsam auf- und zuge dreht werden, damit es zu keinen plötzlichen Änderungen in der Anlage kommt.

1.7 Druckanlagen

Vor allen Wartungsarbeiten an den Anschlusseinheiten ist zu prüfen, dass die Anlage drucklos geschaltet wurde und der Druck sicher auf Atmosphärendruck abgebaut wurde. Dies kann einfach durch den Anbau von GESTRA-Druckentlastungsventilen an die Baugruppe erreicht werden (siehe nachstehenden Abschnitt 1.7.1 bzw. Abschnitt 5). Sie dürfen niemals annehmen, dass das System drucklos ist, auch nicht, wenn ein Manometer Null anzeigt.

1.7.1 Abschlamm- und Druckentlastungsventile

Abschlamm- und Druckentlastungsventile werden im Allgemeinen verwendet, um eine Anlage oder einen Behälter vor Wartungsarbeiten oder einem Austausch drucklos zu schalten. Sie dürfen niemals annehmen, dass das System drucklos ist, auch nicht, wenn ein Manometer Null anzeigt. Berücksichtigen Sie die Strömungsrichtung des abgelassenen Drucks und stellen Sie sicher, dass dieser weder Sie noch andere gefährden kann.

1.8 Temperatur

Nach dem Absperrn der Anlage muss solange gewartet werden, bis sich die Temperatur an der Anlage normalisiert hat. Um die Gefahr von Verbrennungen zu vermeiden, muss ggf. Schutzkleidung (auch Schutzbrillen!) getragen werden.

1.9 Isolierung

Es ist sicherzustellen, dass durch das Schließen von Absperrventilen keine Gefährdung von Menschen oder Anlagenteilen auftreten kann. Zu den Gefahren zählen auch das Trennen von Lüftungsschlitzen, Schutzvorrichtungen oder Alarminrichtungen. Vergewissern Sie sich, dass Absperrventile allmählich auf- und zuge dreht werden, damit es zu keinen plötzlichen Änderungen in der Anlage kommt.

1.10 Werkzeuge und Verbrauchsmaterial

Vor der Betätigung von Ventilen muss überprüft werden, ob die richtigen Werkzeuge vorhanden sind. Vor allen Wartungsarbeiten ist die Referenzta be lle für relevante Werkzeuge und korrekte Anzugsmomente zu beachten.

1.11 Schutzkleidung

Es ist zu überprüfen, ob Sie und/oder andere in der Nähe eine Schutzkleidung benötigen, um sich gegen Gefahren zu schützen. Gefahren können zum Beispiel sein: Chemikalien, hohe und tiefe Temperaturen, Strahlung, Lärm, herunterfallende Gegenstände und Gefahren für Augen und Gesicht.

Genehmigungen zur Ausführung von Arbeiten

1.12

Sämtliche Arbeiten müssen von entsprechend kompetenten Personen durchgeführt oder überprüft werden. Das Montage- und Betriebspersonal muss in der korrekten Verwendung des Produkts laut Installations- und Wartungsanleitungen geschult sein.

Wo ein offizielles Arbeitserlaubnis-System („permit to work“) in Kraft ist, muss dieses eingehalten werden. Es wird empfohlen, dass überall dort, wo keine Arbeitserlaubnis gefordert wird, ein Verantwortlicher (falls notwendig der Sicherheitsbeauftragte) über die auszuführenden Arbeiten informiert wird, und, wenn notwendig, eine Hilfskraft bereitzustellen.

Bringen Sie ggf. „Warnhinweise“ an.

Handhabung

1.13

Bei der manuellen Handhabung von großen und/oder schweren Produkten besteht stets eine gewisse Verletzungsgefahr. Heben, Schieben, Ziehen, Tragen oder Abstützen einer Last durch Körperkraft kann zu Verletzungen insbesondere des Rückens führen. Es wird empfohlen, die Risiken unter Berücksichtigung der auszuführenden Tätigkeit, der Person, der Belastung und der Arbeitsumgebung zu bestimmen, um dann eine geeignete Methode zur Verrichtung der Tätigkeit festzulegen.

Restgefahren

1.14

Unter normalen Betriebsbedingungen kann die äußere Oberfläche des Produkts sehr heiß werden. Unter den maximal zulässigen Betriebsbedingungen kann die Oberflächentemperatur sogar über 425 °C (797 °F) erreichen.

Viele Produkte besitzen keine Selbstentleerung. Bei der Demontage oder dem Entfernen des Produkts aus einer Anlage ist besondere Vorsicht geboten (siehe Abschnitt „Wartung“).

Frostschutz

1.15

Bei nicht selbst entleerenden Produkten müssen Vorkehrungen getroffen werden, um sie vor Frostschäden zu schützen, wenn sie in gewissen Umgebungen Temperaturen unter dem Gefrierpunkt ausgesetzt sind.

Entsorgung

1.16

Soweit nichts anderes in den Installations- und Wartungsanleitungen erwähnt, ist dieses Produkt recyclebar. Die fachgerechte Entsorgung ist ökologisch unbedenklich, wenn auf die Sorgfaltspflicht bei der Entsorgung geachtet wird.

Rückwaren

1.17

Kunden und Fachhändler werden darauf hingewiesen, dass die Rücksendung von Produkten an GESTRA unter Berücksichtigung der EG-Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltgesetze erfolgen muss. Gehen von diesen Rückwaren Gefahren hinsichtlich der Gesundheit, Sicherheit oder Umwelt aufgrund von Rückständen oder mechanischen Defekten aus, so sind diese Gefahren auf der Rückware aufzuzeigen und mögliche Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Diese Informationen sind in schriftlicher Form bereitzustellen. Fall es sich bei Rückständen um gefährliche oder potentiell gefährliche Stoffe handeln, so ist ein Sicherheitsdatenblatt, welches sich auf den Stoff bezieht, der Rückware beizulegen.

2 Beschreibung

2.1 Allgemeines

Die Anschlusseinheit PC3000 hat integrierte Kolbenventile. Die Abdichtung im Kolbenventil wird durch einen Handrad-betätigten Kolben erzielt, der sich durch zwei durch eine Laterne getrennte Dichtungsringe bewegt. Bei vollständig ausgefahrenem Kolben (der nur noch durch den oberen Dichtungsring gehalten wird, der Leckagen in die Umgebung verhindert) ist das Ventil offen. Bei vollständig eingefahrenem Kolben (der nun auch durch den unteren Dichtungsring gehalten wird, der Leckagen zwischen Ventileinlass und -auslass verhindert) ist das Ventil geschlossen. Die Laterne ermöglicht einen Durchfluss durch das Ventil bei gleichzeitiger Trennung zwischen den beiden Dichtungsringen.

Betrieb

Die integrierten Kolbenventile müssen entweder vollständig offen oder geschlossen sein. Sie sind nicht als Drosselventile gedacht.

Während des Schließens sorgt der Kolben für eine permanente Abdichtung durch das Handrad. Deshalb darf das Handrad während des Betriebs niemals vom Oberteil mit Gewinde abgenommen werden. Dank des großen Abdichtungsbereichs des Kolbenventils erübrigt sich ein Ventilklemmkegel für eine dichte Absperrung.

Während des Öffnens wird der Kolben gestoppt, wenn das Ventil vollständig offen ist, da der Zylinder an der Innenseite des Oberteils ansteht.

Die Bedienung des Handrades sollte stets mühelos erfolgen.

Weitere Merkmale des integrierten Kolbenventils:

- Nur wenn die Strömung bereits unterbrochen ist, berühren sich die beiden zylindrischen Sitzflächen (unterer Dichtungsring und Kolben).
- Der Kolben wird immer von mindestens einem Ring gehalten, um Vibrationen während Öffnen und Schließen zu verhindern.
- Der Kolben wird gegen erosive Korrosion und Ablagerungen von Fremdkörpern geschützt, wenn das Ventil vollständig offen ist, da er durch den oberen Dichtungsring vollständig ausgefahren ist.

Normen

Diese Produkte erfüllen im vollen Umfang die Anforderungen der Europäischen Druckgeräterichtlinie 2014/68/EU.

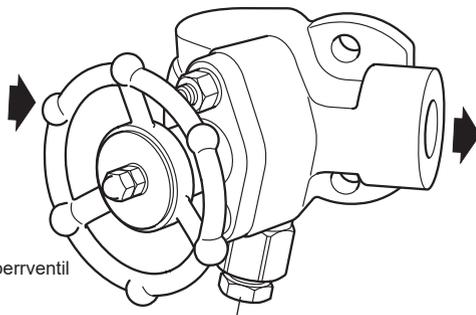
Zertifizierung

Diese Produkte können mit einem Zertifikat gemäß EN10204 3.1 ausgeliefert werden.

Hinweis: Alle gewünschten Dokumente und Zertifikate müssen zum Zeitpunkt der Bestellung beauftragt werden. Nachträgliche Ausstellungen sind nicht möglich.

Bezüglich weitere Zertifizierungen wenden Sie sich bitte an GESTRA.

Hinweis: Weitere produktspezifische Daten siehe das jeweilige Datenblatt.



Kolben-Absperrventil

Abb. 1

Vorgesaltetes Ableiter-Druckentlastungsventil

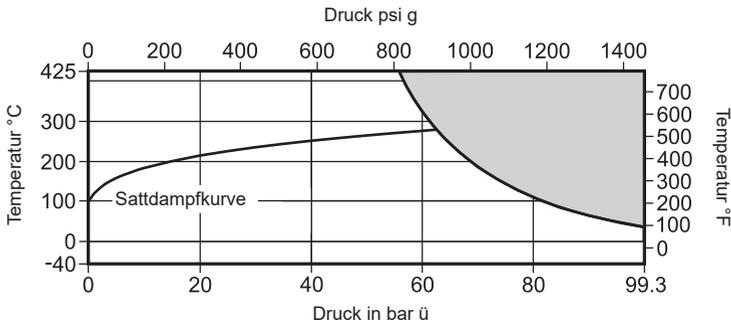
Größen und Rohranschlüsse

DN15- und DN20-Kondensat-Einlass-/Auslassanschlüssen sind mit geschraubten BSP oder NPT und als Schweißmuffen-Anschluss auf ASME B16.11 Klasse 3000 erhältlich. Entwässerungs- und Entlüftungsanschlüsse besitzen standardmäßig M18-Gewinde und Dichtungen.

Auf Anfrage sind auch Flanschausführungen lieferbar. Für weitere Details wenden Sie sich bitte an GESTRA.

2.2

Druck-/Temperatur-Grenzwerte (ISO 6552)



2.3

In diesem Bereich darf das Produkt **nicht** eingesetzt werden.

Hinweise:

1. Flanschverbindungen begrenzen die maximalen und minimalen Auslegungsbedingungen der Anschlusseinheit.
2. Die maximalen Betriebsgrenzen der gesamten Baugruppe hängen vom gewählten Kondensatableiter ab. Bezüglich der „Druck-/Temperatur-Grenzwerte“ des jeweiligen Kondensatableiters siehe das zugehörige Datenblatt.

Auslegungsbedingung des Gehäuses			ASME CL600
PMA	Maximal zulässiger Druck	99,3 bar bei 38 °C	1440 psi g bei 100 °F
TMA	Maximal zulässige Temperatur	425 °C bei 56 bar ü	797 °F bei 812 psi g
	Minimal zulässige Temperatur	-46 °C	-51 °F
PMO	Max. Betriebsdruck für Satttdampf-Anwendungen	62 bar ü bei 279 °C	899 psi g bei 534 °F
TMO	Maximale Betriebstemperatur	425 °C bei 56 bar ü	797 °F bei 812 psi g
	Minimale Betriebstemperatur	-46 °C	-51 °F
	Prüfdruck für (kalt) hydraulische Festigkeitsprüfung:	150 bar ü	2 175 psi g

3 Montage

Hinweis: Vor der Inbetriebnahme lesen Sie bitte die „Sicherheitshinweise“ in Abschnitt 1.

3.1 Allgemeines

Zwei Kriterien müssen erfüllt sein, damit der Ableiter mit Universalanschluss korrekt funktioniert und ein wirksames Ableiten des Kondensats gewährleistet:

- Die Anschlusseinheit muss so montiert werden, dass die Strömungsrichtung dem Pfeil auf dem Gehäuse des Anschlusses entspricht. Der Durchfluss kann horizontal (in beliebige Richtung), vertikal oder geneigt stattfinden.
- Die Anschlussseite des Kondensatableiters mit Universalanschluss muss stets in der vertikalen Ebene liegen.

Bei der Montage muss ausreichend Abstand für die Bedienung des Handrades frei gelassen werden.

Nach der Installation wird empfohlen, die Anschlusseinheit zu isolieren, um die Wärmeverluste sowie die Verbrennungsgefahr für Personen zu minimieren.

Anmerkung: Einige Arten von Ableitern dürfen nicht isoliert werden!

Anschlusseinheit und Ableiter werden durch eine hochwertige Dichtverbindung verbunden. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Dichtung des Ableiters nicht beschädigt wird, z. B. durch Schweißen, Schweißspritzer, Stöße usw. Deshalb muss der Installation der Anschlusseinheit in die Rohrleitung besonders achtsam vorgegangen werden. Es wird empfohlen, den Ableiter unmittelbar nach der Installation der Anschlusseinheit in die Rohrleitung zu montieren. Alternativ kann der Ableiter auch vor der Installation mit der Anschlusseinheit verbunden werden.

3.2 Schweißen in die Rohrleitung bei Schweißmuffen-Ausführungen

Es ist schwierig, ein allgemein gültiges Schweißverfahren anzugeben, das alle unterschiedlichen nationalen und internationalen Normen berücksichtigt – insbesondere in Bezug auf Schweißverfahren, Schweißbedingungen (Anzahl der Durchläufe, Größe der Verschleißteile, Stromstärke, Spannung, Polarität), Lagerung der Verschleißteile und nicht zuletzt Marke/Art der Verschleißteile wegen der großen Anzahl geeigneter Verschleißteile-Lieferanten.

Es können jedoch Schweißempfehlungen basierend auf den gültigen Normen gegeben werden; für weitere Schweißanforderungen wenden Sie sich bitte an GESTRA. Das Schweißen kann je nach Gegebenheiten nach der Norm ASME IX oder BS EN erfolgen.

Die Anschlusseinheit PC3000 ist nur für Anlagen gedacht, bei denen der Kondensatableiter direkt in die Atmosphäre ableitet. Falls irgendein Gegendruck vorhanden ist, sollten ein Absperrventil und ein Druckentlastungsventil nachgeschaltet werden.

Hinweis: Bevor mit der Wartung begonnen wird, lesen Sie bitte die „Sicherheitshinweise“ im Abschnitt 1.

Einführung

Alle Arbeiten müssen von einer qualifizierten und kompetenten Person ausgeführt werden. Vergewissern Sie sich vor Beginn der Arbeiten, dass Sie die passenden Werkzeuge zur Hand haben. Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile von GESTRA.

4.1

Wartung im Betrieb

Nach der ersten Inbetriebnahme der Anschlusseinheit oder einem Austausch der Dichtungsringe müssen die Deckelmutter (4) bei geschlossener Stellung des Ventils leicht angezogen werden. Achten Sie darauf, dass sich der Gehäuseoberteil (2) während des Festziehens gleichmäßig nach unten bewegt und das Handrad allmählich gedreht wird.

4.2

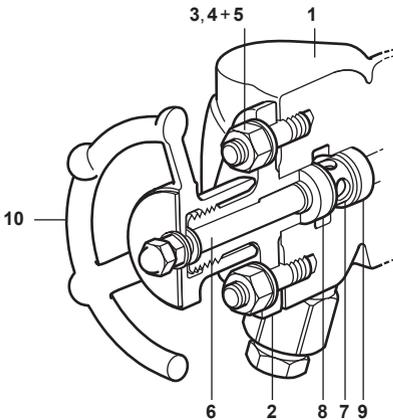


Abb. 2 Ansicht der Ventil-Innenteile

Falls Leckagen auftreten, muss dieser Vorgang wiederholt werden. Falls auf diese Weise keine perfekte Abdichtung erreicht werden kann, bauen Sie das Ventil laut dem nachstehenden Verfahren neu zusammen.

Das Handrad kann von der Kolbenventil-Baugruppe abgeschraubt werden, nachdem die obere Mutter und die halbrunde Sicherungsmutter (Element 11) entfernt wurden. Unter diesen Muttern und zwischen dem Handrad und dem Ventildeckel befindet sich jeweils eine Unterlegscheibe. Achten Sie beim Wiederausammenbau darauf, dass diese Teile an ihrem korrekten Platz eingebaut werden; tragen Sie auf die Unterlegscheiben etwas Schmiermittel auf und ziehen Sie die Muttern mit dem empfohlenen Drehmoment fest – siehe Tabelle 1.

Die obere Mutter und die halbrunde Sicherungsmutter (Element 11) müssen aneinander verriegelt werden, indem die obere Mutter eine $\frac{1}{8}$ th Drehung aufgeschraubt wird, während die Position der halbrunden Sicherungsmutter beibehalten wird.

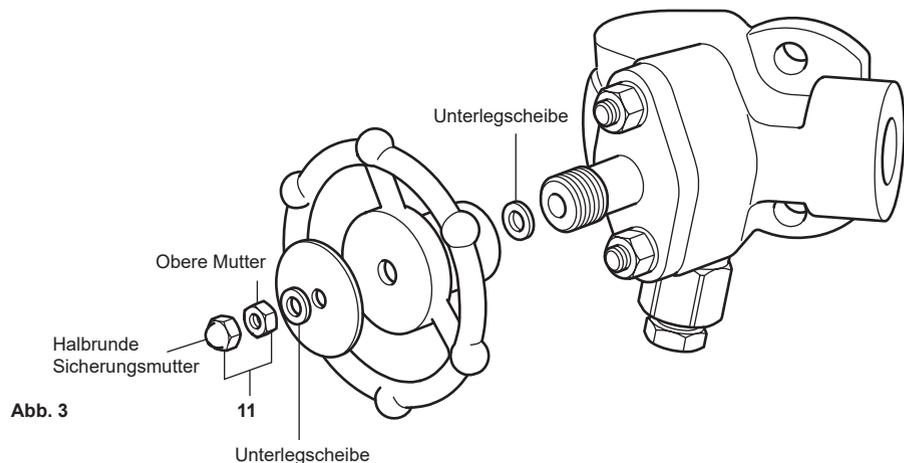


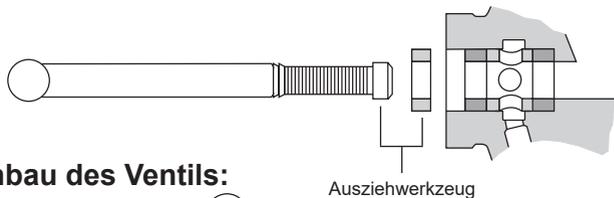
Abb. 3

4.3 Vorbereitung der Ventil-Demontage

Wenn Sie Wartungsarbeiten bei heißen Rohrleitungen durchführen müssen, tragen Sie entsprechende Schutzkleidung. Entfernen Sie sorgfältig die Isolierung, falls vorhanden. Der Kondensatableiter muss vor der Demontage des Ventils nicht entfernt werden.

4.4 Demontage des Ventils:

- Das Ventil mithilfe des Handrades (10) vollständig öffnen.
- Die Muttern (4) und Unterlegscheiben (5) des Gehäuseoberteils von den Bolzen (3) abnehmen.
- Das Handrad vorsichtig in Schließrichtung drehen, um das Gehäuseoberteil (2) zu heben.
- Das Gehäuseoberteil (2) so verdrehen, dass die Bolzenlöcher für den Flansch nicht über den Bolzen (3) liegen.
- Das Handrad in Öffnungsrichtung drehen, um den Kolben (6) von den oberen und unteren Dichtungsringen (8 und 9) zu lösen und somit die Unter-Baugruppe Kolben/Oberteil vom Gehäuse (1) der Anschlusseinheit zu trennen.
- Den Kolben (6) auf Anzeichen von Kratzern, Korrosion usw. untersuchen, wodurch die Dichtheit des Ventils beeinträchtigt werden könnten.
- Alle anderen Teile auf Verschleiß/Schäden überprüfen und ggf. ersetzen.



4.5 Erneuter Zusammenbau des Ventils:

- Führen Sie bei demontiertem Ventil das Ausziehwerkzeug für die Ventil-Innenteile durch den oberen und unteren Dichtungsring (8 und 9) sowie die Laterne (7).
- Klopfen Sie auf das Werkzeug, bis es aus der Öffnung herausschaut und entnehmen Sie mit einer Vierteldrehung des Griffs vorsichtig die beiden Dichtungsringe (8 und 9) sowie die Laterne (7).
- Reinigen Sie gründlich das Gehäuse der Dichtungsringe und alle Innenteile.
- Setzen Sie einen neuen unteren Dichtungsring (9), Laterne (7) und oberen Dichtungsring (8) ein und vergewissern Sie sich, dass sie perfekt sitzen. (**Anmerkung:** Der untere und obere Dichtungsring sind gleich.)
- Tragen Sie eine dünne Schicht Graphit-Schmiermittel auf die Gewinde auf (nicht auf Innenteile und Kolben!).

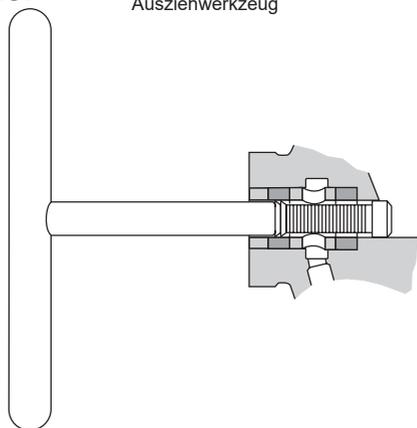


Abb. 4
Draufsicht der Anschlusseinheit mit **Ausziehwerkzeug**
für Ventil-Innenteile

Wiedermontage des Ventils – siehe Abbildung 5:

4.6

- Nehmen Sie die Kolbenventil-Unterbaugruppe (6), setzen Sie sie vorsichtig ins Gehäuse der Anschlusseinheit (1) ein und drücken Sie sie mithilfe des Oberteils (2) gleichmäßig über die Bolzen.
- Setzen Sie die Belleville-Unterlegscheiben (5) und Muttern (4) auf und ziehen Sie das Oberteil (2) mit einem Anzugsmoment von 12 Nm (8.9 lbf ft) gleichmäßig fest.
- Das Ventil-Handrad kann nun wieder montiert werden, wie in Abschnitt 4.2 beschrieben, wobei genau auf die korrekte Einhaltung der Unterlegscheiben und Anzugsmomente geachtet werden muss.
- An dieser Stelle sollte das Spiel des Ventils geprüft werden (dieses darf nicht mehr als eine Vierteldrehung betragen), sowie dass sich die Haltemuttern nicht mit dem Handrad mitdrehen.

Austausch der Kondensatableiter und Druckentlastung der Rohrleitung

4.7

Siehe Abschnitt 5.

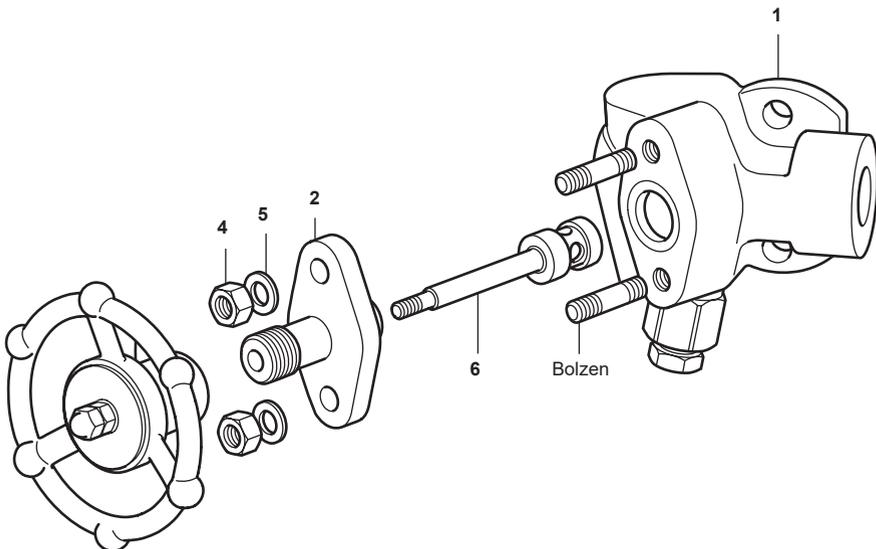


Abb. 5

5 Druckentlastung in Rohrleitungen

5.1 Betrieb von Leitungsentwässerungs- und Druckentlastungsventilen:

Die Druckentlastungsventile sind an die Anschlusseinheit PC3000 montiert, um sichere und zuverlässige Entlüftung/ Bypass des Kondensatableiters zu gewährleisten.

Hinweis: Es ist wichtig sicherzustellen, dass die Ableitung von allen unter Druck stehenden Anlagen an eine sichere Stelle erfolgt und dass beim Betrieb der Ventile entsprechende Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. (Siehe Abschnitt 1, „Sicherheitshinweise“).

5.2 Entfernen/Austausch eines an eine PC3000 montierten Kondensatableiters:

- Das vorgeschaltete Absperrventil (A) schließen.
- Wenn der Kondensatableiter in eine Anlage eingebaut ist, die nicht direkt in die Atmosphäre ableitet, muss sichergestellt sein, dass der gesamte Minderdruck abgesperrt und drucklos ist, bevor mit der Demontage fortgefahren wird.
- Falls vorhanden, das Ableitventil (B) öffnen, um den Druck abzulassen.
- Nach Abnehmen des Kunststoffschutzes (bei neuen Ableitern) den Kondensatableiter austauschen und die Schrauben mit dem empfohlenen Anzugsmoment von 33 Nm (24,3 lbf ft) festziehen.
- Ableitventile/Leitungs-Ablassventile (B) schließen und dann das Ventil (A) langsam öffnen, um es auf Leckagen zu überprüfen.
- Wenn keine Leckagen vorhanden sind, das Ventil (A) vollständig öffnen.

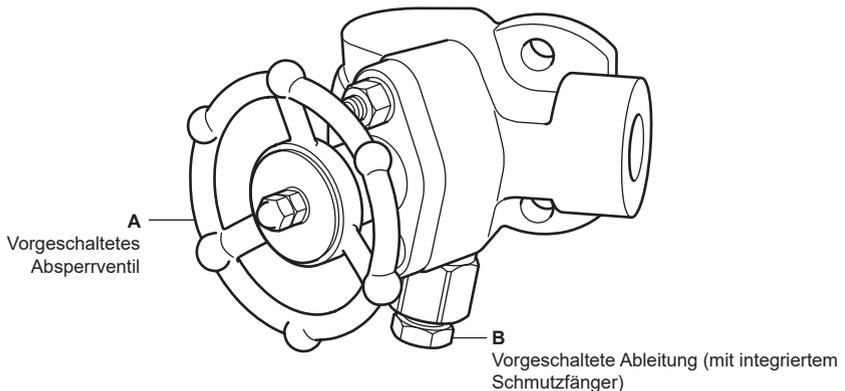
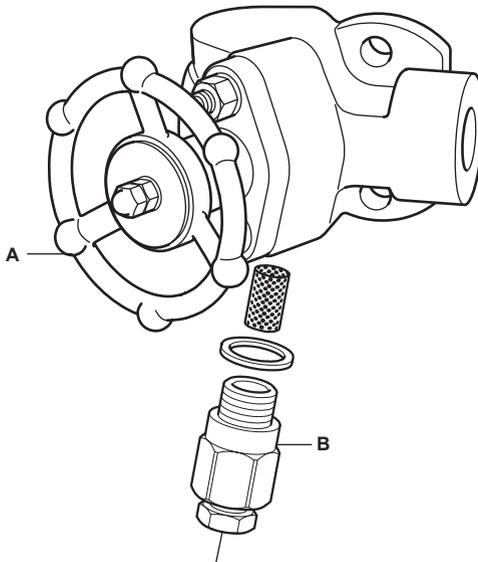


Abb. 6

Austausch des Schmutzfängersiebes

- Den vorgeschalteten Ablass suchen, an den das Schmutzfängersieb montiert ist, Ventil **(B)**.
- Die Frischdampfzufuhr durch Schließen von Ventil **(A)** trennen.
- Eventuellen Restdruck durch Öffnen von Ventil **(B)** ablassen und – sofern vorhanden und erforderlich – das Ventil öffnen, um die vorgeschaltete Leitung drucklos zu halten.
- Jetzt kann Ventil **(B)** abgenommen und das eingebaute Schmutzfängersieb ausgetauscht werden. Achtung auf korrekten Sitz im Ventilgehäuse!
- Während des Austausches sollte auch die Graphitdichtung ersetzt und überprüft werden, ob die gerillte Dichtungsseite sauber und unbeschädigt ist.
- Der vorgeschaltete Ableiter **(B)** kann nun mit dem empfohlenen Drehmoment festgezogen werden: 74–78 Nm (55–58 lbf ft).



WICHTIG! Beim Absperren der Einheit für den Austausch des Schmutzfängersiebes muss der gesamte Restdruck durch Öffnen des Ventils **(B)** abgelassen werden. Öffnen Sie **NICHT** den vorgeschalteten Ablass, bevor das System vollständig drucklos ist!

Abb. 7

6 Erhältliche Ersatzteile

Ersatzteile

Die verfügbaren Ersatzteile sind fett gezeichnet. Grau gezeichnete Teile können nicht als Ersatzteil geliefert werden. Zum leichteren Austausch ist ein Ausziehwerkzeug fürs Entfernen der Dichtungsringe vorhanden.

Erhältliche Ersatzteile

Satz Dichtungsringe	8 und 9
Kolbenventil-Baugruppe	2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12
Kolbenventil-Unterbaugruppe	6, 7, 8 und 9
Ausziehwerkzeug	Siehe Abb. 4
Anschlusseinheit Ableitventil und Dichtung	14
Schmutzfängersieb und Dichtung (3 Stk.)	21
Ventil-Dichtungssatz (10 Stk.)	22
Anschlusseinheit Druckentlastungsventil, Dichtung und Schmutzfänger	14 und 21

Bestellung von Ersatzteilen

Bestellen Sie Ersatzteile immer unter Verwendung der Beschreibung in der Spalte „Erhältliche Ersatzteile“ und geben Sie Typ und Größe des Elements an.

Beispiel:

1 Dichtungssatz für ein integriertes Kolbenventil auf Anschlusseinheit PC3000 mit DN15 Schweißmuffe.

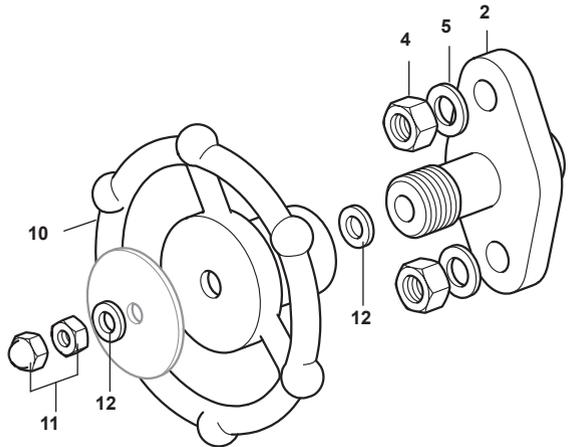
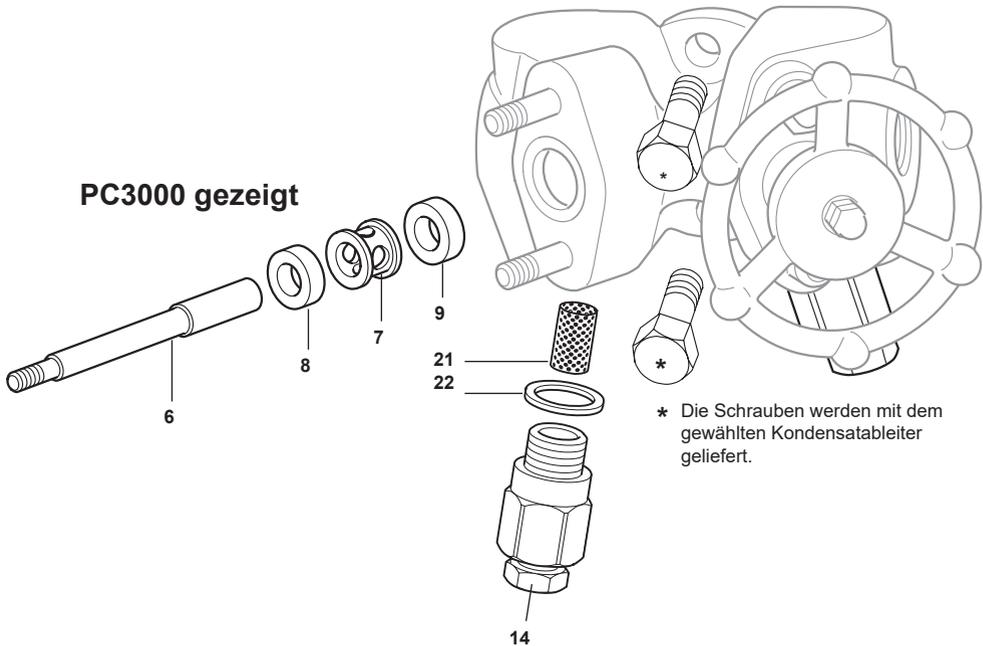


Abb. 8

Tabelle 1 Empfohlene Anzugsdrehmomente

Teil		oder mm		Nm	lbf ft
4	14		5/16" x 18 UNC	12	8,9
11	10		M6	12	8,9
14	24		M18	74–78	55–58





Standorte weltweit: www.gestra.de

GESTRA AG

Münchener Straße 77
28215 Bremen
Deutschland
Telefon +49 421 3503-0
Telefax +49 421 3503-393
E-mail info@de.gestra.com
Web www.gestra.de